



JUSO~INFO

Hochschulgruppen

Frauenprojekt

Ollenhauerstraße 1 · Postfach 2280
5300 Bonn 1



Hatte es die sozial-liberale Koalition in punkto Frauenpolitik schon toll getrieben – man denke nur an die unglückselige ‚Reform‘ des § 218, das ewig vor sich hergeschobene, dabei längst überfällige Anti-Diskriminierungsgesetz, die Praxis der ‚Behandlung‘ autonomer Frauenhäuser, die Rentenabrechnung, die Anrechnung des Kinderjahres, die ungeklärte Versorgungsfrage und Kinderregelung beim Eherecht, die Schutzbestimmungen des Herrn Farthmann bei angeblichen Männerberufen, die Wahlfreiheitsideologie, die die Doppelbelastung der Frau im Reproduktionsbereich total negiert und so weiter und so fort – die neue CDU/FDP-Regierung scheint es jedenfalls noch toller zu treiben.

weiblich zu sehen, macht erst möglich, auf eigene Vorsprünge zu verzichten, mit knapper werdenden Mitteln hauszuhalten.“

Ökonomische Krisenbewältigung durch sparsame Hausfrauen also. Überhaupt – läßt Herr Blüm verlauten – kommt der Hausfrau und Mutter größte Bedeutung zu, solange diese nicht aufmuckt, keine Forderungen stellt und die gesamte Reproduktionsarbeit freudig auf ihre Schultern nimmt. Denn schließlich „trägt die Familie die Last, wenn Familienmitglieder (sprich: der Mann) von der Erwerbstätigkeit kaputt nach Hause

Was Frauen unter der neuen Regierung blüh/mt oder: Die neue/alte Weiblichkeitsideologie

Was Frauen hier unter dem malerischen Titel ‚Die sanfte Macht der Familie‘ als sog. Blüm-Papier – also des angeblich fortschrittlichsten Flügels der CDU, der Sozialausschüsse – verkauft werden soll, läßt sie hoffentlich jegliche Sanftheit im Umfang mit der so demonstrierten ‚Macht‘ vergessen. Denn auf dem Programm steht wieder einmal – immer noch? – die „neue“ Weiblichkeit – ein leider auch in einem Teil der Frauenbewegung (wenn auch mit anderem Vorzeichen) angestrebte Mythos – der aber unter den Herren Blüm und Geißler sehr real zu werden droht.

Gemeint sind die wiederzubelebenden ‚weiblichen‘ Eigenschaften wie Empfindsamkeit, Gewaltlosigkeit, Naturverbundenheit, Zärtlichkeit, Bewahrung alter Werte etc., die Frauen angeblich in die Wiege gelegt werden und dabei jahrhundertlang nur mißbraucht wurden, Frauen zu unterdrücken und auszubeuten: „In zahlreichen Körper- und Wesensmerkmalen unterscheiden sich Mann und Frau von Geburt an. Die Polarität des Geschlechtlichen prägt die Frau und den Mann und wirkt sich im Denken und Handeln, in Gefühl und Gemüt aus.“ Und wiederum sollen diese angeblich typisch weiblichen Merkmale im Sinne der neuen (männlichen) Machthaber genutzt werden: „Die Fähigkeit, die Welt

kommen.“ Also: die Wiederherstellung der Arbeitskraft des Mannes verbessern, eigene Interessen hintenanstellen und die Kinder noch besser auf ihre Anpassung an sog. ‚Systemzwänge‘ zu sozialisieren.



Denn Frau bedenke:
„Die Alternative zur Zerstörung der Familie ist die große Heimerziehung“, mit Nervenärzten, einem Mehr an Polizei, Gefängnissen und Drogenberater. Also Frauen, laßt Euch ruhig weiterhin ausbeuten, damit es dem Staat ja nicht zu teuer kommt. Laßt Euch wieder an den Herd zurückdrängen, wenn Ihr auch schon erwerbstätig wart, denn Eure Funktion als industrielle Reservearmee könnt Ihr jetzt erstmals einige Jahre während der Krise *„ad acta legen, bis mann Euch wieder für die Produktion braucht! Denn schließlich ist „Mutterarbeit mehr als Erwerbsarbeit“* und *„führt normalerweise zur Selbstverwirklichung der Frau.“* Und da wollt Ihr den Männern noch die wenigen Arbeitsplätze wegnehmen! Wen wundert's da noch, wenn unser guter Arbeitsminister es gar nicht in den Kopf rein kriegt, wie manche Frauen das letzte Vorrecht, das die Männer ihnen großzügig gelassen haben, nämlich: *daß (angeblich) das kleine Kind die Mutter in den ersten Lebensjahren mehr braucht als den Vater“*, freiwillig aufgeben wollen (wörtliches Zitat: *„Ich versteh' die Welt nicht mehr!“*).



Wo mann/frau doch weiß, daß allein die Frauen an Phänomenen wie zunehmende Gewalttätigkeit und steigenden Drogenkonsum schuld sind, da sie ja den „Verfall der Familie“ anstreben und deshalb keine „Nestwärme und Geborgenheit“ mehr spenden wollen. Wie können es diese Frauen bloß wagen, sich für die „kalte Freiheit“ (wie Heiner Geißler es formuliert) zu entscheiden, wo sie doch Wärme, Sicherheit und Geborgenheit an ihre sie ausnutzenden Mitmenschen geben sollen!

Die neue/alte Weiblichkeitsideologie

Diese Argumentationskette folgt dem uralt bekannten, neu aufgelegten und leider auch in feministischen Kreisen heiß diskutierten Strickmuster der ‚naturbedingten Geschlechtsunterschiede‘, also einem platten Biologismus, der schon immer dazu herhalten mußte, um

jegliche Ursachen von Unterdrückungsmechanismen im Mann-Frau-Verhältnis zu kaschieren und zu rechtfertigen.



Was Frauen unter der neuen Regierung blüh/mt

Daß die geschätzten CDU-Herren die Ehe als oberste heilige Instanz begreifen, innerhalb derer sich die Sexualität vorrangig zum Zwecke der Zeugung vollziehen solle, überrascht dann genausowenig wie Blüms Entscheidung gegen ein liberales und für ein auf dem Schuldprinzip basierendes Eherecht. Und Lesben kommen natürlich überhaupt nicht vor in den Denkschemata unserer für Frauen zuständigen Minister-Männer: sich bewußt gegen ein Zusammenleben mit Männern zu entscheiden, übersteigt wohl wieder einmal ihre männlich-bornierte Vorstellungskraft. Denn schließlich hat Frau nicht so einfach über ihren Körper, ihre Sexualität und ihre Lebensweise zu entscheiden, sofern es den wirtschaftlichen Interessen besser paßt, sie wieder auf den Reproduktionsbereich zu verweisen oder allenfalls auf die Reservearmecfunktion der Teilzeitarbeit mit ihrer doppelten Verfügbarkeit und Ausbeutungsmöglichkeit für Familie und Beruf (vgl. auch das Job-Sharing-Modell).

Die katholischen Bischöfe fordern bereits die Rücknahme der ‚Reform‘ des § 218, womit sich die neue konservative Regierung wohl kaum schwer tun wird, denn schließlich *„muß der Mensch vor dem Zugriff des Menschen geschützt werden!“* Ebensowenig wird sie Skrupel bei finanziellen Kürzungen bzw. Streichungen für autonome Frauenhäuser haben, denn: *„Die Behauptung, daß die Mißhandlung von Frauen in den Machtstrukturen unserer Gesellschaft begründet ist, muß entschieden zurückgewiesen werden!“*

Mir jedenfalls graut vor diesen alten/neuen Machtstrukturen unserer neuen Regierung – wir Frauen sollten es aber keineswegs beim Grauen belassen, geschweige denn in eine ähnlich ‚natürliche‘, ‚naturgebundene‘ oder wie auch immer geartete Kerbe zu schlagen.

Laßt uns lieber unsere angeblich „sanfte Macht“ nutzen, um so der alten/neuen Weiblichkeitsideologie un-sanft an den Kragen zu gehen!!

Coupon

Ich möchte kostenlose Infos über Theorie und Praxis der Juso-HSG

Name:.....Hochschule:.....

Adresse:.....

an: Juso-HSG, Ollenhauerstr. 1, 5300 Bonn